



Doris Schröder-Köpf
Mitglied des
Niedersächsischen
Landtages

Niedersächsische
Landesbeauftragte für
Migration und Teilhabe
bei der Niedersächsischen
Staatskanzlei

Einladung

„Nah an den Familien – wie kann das gelingen?“

**Online-Fach Austausch
Dienstag, 15.12.2020 von 10.00 bis 12.00 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren

„Kinder dürfen nicht Verlierer der Pandemie sein“, so ließ es die Bundesregierung im Sommer dieses Jahres verlauten. Doch hat sich gezeigt, dass besonders Familien mit herausfordernden Lebensumständen und internationaler Familiengeschichte zunehmend benachteiligt sind: Der Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften fehlt häufig, der Austausch und die Information von und mit anderen Eltern ebenfalls. Die Netzwerke, über die auch mehrsprachige (offizielle) Informationen rund um Corona weitergegeben werden, dünnen aus. Bewährt haben sich dagegen – bereits lange vor Corona – lokale Ansprechpartner*innen, Netzwerke und Strukturen, die vor Ort die direkte Ansprache von Familien ermöglichen.

In dieser Hinsicht haben die Familien- und Sprachbildungsprogramme *Griffbereit* und *Rucksack KiTa* eine wichtige Rolle übernommen. Durch die persönliche Bindung in den Eltern- oder Eltern-Kind-Gruppen kann der Kontakt gehalten und die Familien aktiviert werden. Die Schlüsselakteure sind dabei die Elternbegleiter*innen, die die Gruppen anleiten. Sie sind Multiplikator*innen, sie kennen „ihre“ Familien, finden die richtigen Kanäle, um sie zu erreichen und lassen sich kreative Lösungen einfallen, um Informationen zu streuen und Anregungen zu verteilen. Oft sind sie auch die Einzigen, die dauerhaft Kontakt zu den Familien halten können und auch deren Nöte und Sorgen zu hören bekommen. Ihre Anbindung an die Fachkräfte und Koordinator*innen ermöglichen eine passgenaue Unterstützung.

Postanschrift: Planckstraße 2
Postfach 223 30169 Hannover
30002 Hannover Telefon 0511 120-6802
Telefax 0511 120-99-6802
E-Mail migrationsbeauftragte@
stk.niedersachsen.de

Wie können Strategien aussehen, um Familien zu unterstützen, die noch mehr als sonst vom Ausschluss von sozialer Teilhabe bedroht sind?

Mit dieser und weiteren Fragen wollen wir uns in einem digitalen Fachaustausch beschäftigen. Aus verschiedenen Perspektiven soll beleuchtet werden, wie *Griffbereit* und *Rucksack KiTa* zur sozialen Teilhabe beitragen und Familien mit Zuwanderungsgeschichte unterstützen können:

Die Referent*innen

Aus der Praxis

„Was Familien brauchen“

Duygu Özbisikletci, Elternbegleiterin und Koordination Rucksack KiTa in Lüneburg

Aus der Wissenschaft

„Corona und soziale Ungleichheit – Schutzfaktoren und Ressourcen“

Prof. Dr. Timm Albers, Professor für inklusive Pädagogik an der Uni Paderborn und verantwortlich für die wissenschaftliche Begleitung des Bundestransfers

Aus der Kommune bzw. dem Landkreis:

„Integration vor Ort durch Aktivierung“

Emine Öztürk, Referat für Migration und Teilhabe im Landkreis Peine

Die Gastgeberinnen

Doris Schröder-Köpf, Niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe

Landeskoordinierungsstelle Griffbereit und Rucksack KiTa, Landesarbeitsgemeinschaft für Soziale Stadtentwicklung

ANMELDUNG

Wir bitten um Anmeldung bis zum 14.12.2020 über das [Anmeldeformular](#)

Bei technischen Fragen sind wir erreichbar unter

aristea.kiehl@lag-nds.de oder telefonisch unter 0511 – 12 31 28 77.

Wir freuen uns auf einen ertragreichen und informativen Austausch mit Ihnen!

Als ehrenamtlich tätige **Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe** setzt sich Doris Schröder-Köpf seit 2013 für die Belange aller in Niedersachsen lebenden Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte ein.

Griffbereit und Rucksack sind vom Verbund der Kommunalen Integrationszentren Nordrhein-Westfalen entwickelte Bildungsprogramme. Sie werden bundesweit koordiniert und verbreitet durch die LaKI (Landesweite Koordinierungsstelle KI NRW).

Die **Landeskoordinierungsstelle Griffbereit und Rucksack KiTa** in Niedersachsen ist angesiedelt bei der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. und wird aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung finanziert. Die LAG ist eine unabhängige Landesorganisation und hat zum Ziel, Bewohner*innen von sogenannten benachteiligten Wohngebieten sowie professionelle Strukturen und Methoden der Gemeinwesenarbeit zu fördern und zu stärken.